

## Slowenien behinderte die wirtschaftliche Entwicklung der Kärntner Slowenen

25. Bestandsjubiläum des Wirtschaftsverbands

### **Smolle: „Der SGZ steht für die Depolitisierung der Wirtschaft“**

( aus Novice, Klagenfurt, Nr. 43, S. 10, 8. November 2013)

(...) Klagenfurt – Die Gründung des SGZ erinnert an unzählige Konflikte zwischen den politischen Organisationen der Kärntner Slowenen, wobei auch Slowenien eine interessante Rolle gespielt hat. Im Jahr 1988 war Slowenien Teil der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien und seine politischen Interessen reichten weit über die Landesgrenzen hinaus. **„Die Kärntner wollten schon lange eine eigene Wirtschaftsorganisation gründen, doch Slowenien hat das einfach nicht zugelassen“**, erzählt Karel Smolle, der damals als Nationalratsabgeordneter eine Initiative zur Gründung des SGZ gründete. „Es war notwendig, sich auf eigene Beine zu stellen.“

Damals waren die slowenischen Wirtschaftstreibenden in eigenen Ausschüssen unter der Ägide des ZSO und des NSKS organisiert. Auch einer der Mitbegründer, der ehemalige Vizevorsitzende des SGZ Joza Habernik, erinnert sich an die Zeit von damals: **„Slowenien hatte Angst vor der Konkurrenz. Wir wollten den politischen Druck loswerden, den Slowenien auf die Ausschüsse ausübte.“** An der Gründungsversammlung nahmen an die 40 einheimische Wirtschaftstreibende teil, die Franc Rutar zum ersten Vorsitzenden wählten. Er sagte damals: „Der SGZ ist überparteilich und unabhängig. Schade nur, dass wir ihn nicht schon vor 43 Jahren gegründet haben.“ Einen guten Einblick in die damalige Situation bietet auch das Interview mit Franc Rutar, das anlässlich des 20. Bestandsjubiläums des SGZ geführt wurde. Eigentlich war jemand anders für die Funktion des Vorsitzenden vorgesehen, **„doch die vorgesehenen Kandidaten zogen sich einer nach dem anderen zurück und verzichteten auf diese Aufgabe.“** Smolle hatte deswegen die Generalversammlung eine Zeitlang unterbrochen. „Er musste schnell handeln, damit nicht alle Pläne und Hoffnungen im Zusammenhang mit der Gründung den Bach hinunter schwammen.“ Schließlich überzeugte er Rutar, das Ruder zu übernehmen.

**Damit begann auch die Depolitisierung der slowenischen Wirtschaft in Kärnten. Die Verbindungen zwischen den einheimischen Wirtschaftstreibenden und Slowenien haben vor und nach der Staatenwerdung Sloweniens stark gelitten.**  
(...)

Peter Ošlak